

Einzelne Nummern 30 Heller.

Abonnementspreise des Blattes:

Ohne Zustellung:	
monatlich	fl. 5.-
vierteljährig	fl. 15.-
halbjährig	fl. 30.-
jährig	fl. 60.-
Mit täglicher Zustellung für loco:	
monatlich	fl. 6.-
vierteljährig	fl. 18.-
halbjährig	fl. 36.-
jährig	fl. 72.-

Inserate werden in sämtlichen Inseratenbüros des In- und Auslandes aufgenommen.

Einzelne Nummern 30 Heller

Abonnementspreise des Blattes:

Mit täglicher Postzusendung.	
Für das Inland:	
monatlich	fl. 6.-
vierteljährig	fl. 18.-
halbjährig	fl. 36.-
jährig	fl. 72.-
Für das Ausland:	
vierteljährig	fl. 80.-

Mit der dazugehörigen illustrierten Sonntags-Beilage monatlich 30 Heller mehr

Grenzboten

Motto: Freiheit und Fortschritt!

Nr. 16140 - 165 = 26. 16.

Bozsum, Dienstag, 1 April 1919.

48. Jahrgang.

Bourbon-Parma.

Mit der Verkündigung der Sababurger aus Deutsch-Oesterreich, welchen Gesandtschaft die deutsch-österreichische Regierung in der letztmonatlichen Nationalversammlung einbrachte und über welchen wir in der sonntägigen Nummer berichteten, wurde auch das, seiner staatsgefährlichen Treibereien wegen mit Recht gefasste Haus Bourbon-Parma des Landes verwiesen.

Die Familie Bourbon-Parma, die ihrerseits auch ein gut Stück beitrug, das junge, ganz unter ihrem Einflusse stehende Herrscherpaar wenig beliebt zu machen. War redlich zur Verbrüderung der Monarchie durch ihre Thronanwärterpolitik mitthelfend, verfolgte am Wiener Hofe ihre einseitigen Interessen, ohne dabei Rücksicht zu nehmen auf die Interessen des österreichisch-ungarischen Staates und der an dessen Spitze stehenden Dynastie. Die Familie Bourbon-Parma glaubte, daß während des Weltkrieges, zur Zeit unserer Friedenssehnsucht, eine günstige Gelegenheit wie sie sich wahrscheinlich niemals wieder bieten würde, gekommen war, um den Parma-Bourbonschen Thronanwärtern die Erreichung ihrer ehrgeizigen Ziele zu sichern, und zwar zugleich in Frankreich und in Portugal, wobei durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß auch noch andere Pläne — vor allem wäre da an die Befetzung des Thrones des, wie man seinerzeit dachte, von uns wieder aufzurichtenden Königreiches Serbien, eventuell auch in Italien durch einen Prinzen aus dem Geschlechte Bourbon zu denken — nebenher liefen. Daß die Mitglieder des Hauses Parma sich samt und sonders als Thronpräsidenten fühlten, eine am besten aus der seinerzeit von der „Deutschen Zeitung“ gebrachten Tatsache hervor, daß der dem

Generalfeldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee als Oberst zugeteilt gewesene Prinz Elias von Parma, als ihm das deutsche Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen werden sollte, dieses Ehrenzeichen mit der ausdrücklichen Begründung ablehnte, daß er es wegen seiner Anwartschaft auf den Thron Frankreichs nicht tragen könne. Die Mitglieder der Familie Parma, deren Haupt- und Mittelpunkt die Herzogin Maria Antonie, die Mutter der Kaiserin Sisi war und ist, waren schon vor dem Kriege der Aufmerksamkeit der Staatspolizei in hohem Grade verdächtig. Als der Weltkrieg ausbrach wurde die Prinzessin Sirtus und Renée unter militärischer Begleitung an die Schweizer Grenze gebracht, von wo sie sich nach Belgien begaben. Sie nahmen im belgischen Seere Dienst, und zwar beide als Sanitätsoffiziere.

Was die im Frühjahr 1917 begonnenen Verhandlungen anbelangt, so ist dazu zu bemerken, daß es nicht notwendig war, Briefe an die Prinzen von Parma-Bourbon in Feindesland gelangen zu lassen, da sowohl Prinz Sirtus als auch Prinz Renée, also als Offiziere feindlicher Staaten, um diese Zeit auf österreichischem Boden weilten. Sie waren über die Schweiz kommend in der Grenzstation Feldkirch eingetroffen, wo sie mit einem Automobil abgeholt wurden. Auf demselben Wege traten sie dann auch wieder die Rückreise an. Im April des Jahres 1917 weilte auch die Kaiserin Sisi in Begleitung des seinerzeitigen Ministers des Inneren Grafen Verdolob — vielleicht auch ihrer Mutter? — in der Schweiz. Das war die Zeit in der die Fäden gesponnen wurden, die damals auch prompt aufgedeckt worden sind. Das Zentrum der politischen Verbindungen, die zwischen den Parmas und dem feindlichen Ausland unterhalten wurden, blieb nach wie vor Schloß

Schwarzau in Niederösterreich, der Sitz der Herzogin Maria Antonie, die dort verschiedene päpstliche Abgesandte und noch andere Mittelpersonen empfing. Erwähnenswert ist, daß das gesamte Dienstpersonal in Schwarzau aus Reichsitalienern bestand. Die Verhandlungen hatten nicht nur den Zweck, die Hoffnungen der Familie auf den Thron von Frankreich und Portugal zu erfüllen sondern auch eine neue Machtanpöpfung herbeizuführen.

Der Einfluß der Familie Parma und der mit ihr in Verbindung stehenden Faktoren ist in einer ganzen Reihe von Fällen offenbar geworden. Durch Verwicklung des Reiches sind seinerzeit die Abgesandten auf Venedig und andere italienische Städte sowie die Verwendung von Gasgeschossen an der italienischen Front eingestellt worden, trotzdem die italienischen Luftangriffe auf Triest und Pola fortbauerten. Erst über wiederholtes Einschreiten von militärischer Seite unfererseits, wobei darauf hingewiesen wurde, daß durch derartige Verbote der Offensivgeist leidet, wurde das Verbot mit gewissen Beschränkungen wieder aufgehoben.

Wie sehr die italienisch-französischen Einflüsse die sich durch die Familie Parma geltend machten, die Interessen Oesterreich-Ungarns gefährdeten, erhellt auch aus folgendem: Der Münchener päpstliche Nuntius hatte im Auftrage des Papstes in Wien angefragt, ob Oesterreich-Ungarn nicht auch damals (April 1918) bereit gewesen wäre, den italienischen Ansprüchen durch Gebietsabtretungen in Südtirol entgegen zu kommen. Unter dem Einflusse der Familie Parma lief es in Wien auf die Anfrage ein — zwar unglücklich klingende, aber wahre — entgegenkommende Antwort ein, die aber in sachlicher Beziehung die

Mein Freund, der Utopist

Von Stephan Erdschni.*

(Schluß.)

„Ich auch nicht. Aber ich war nicht nur einmal nahe daran, es selbst zu werden. Denn aber habe ich über die Tragödie, die sich da in mir abspielte, nachzudenken begonnen. Das Resultat war, daß ich sie als Komödie erkannt hatte, in der der Richter, Delinquenten, Kläuer, Kerkermeister, Senker und das Publikum ein und derselbe spielt — da mußte ich herzlich lachen und seither ist es vorüber.“

„Dann war da noch etwas gestern: der Baum der Erkenntnis. Ich habe das Gefühl, daß das nicht nur ein so heilsames Bild ist, und Du wirst staunen weshalb. Ich habe mich erinnert, daß ja auch die Feder in ihrer Bilderphilosophie von dem großen Feigenbaum sprechen, der im Himmel wurzelt und dessen Äste die Vielheit der Erscheinung ausmachen.“

„Das ist lieb, daß Du die Feder kennst. Ich muß gestehen, so weit bin ich noch nicht. Über ein schöner Beweis für die Einheit der Erkenntnis ist auch das. Denn Du mußt Dir das so denken: Die Arbeit des menschlichen Intellektes ist ein Streben und Lasten im Reize der Zusammenhänge, durch die alles auf der Welt mit allem auf das innigste verknüpft wird. Du wirst bei Debatten bemerkt haben, daß man an welchem Punkte im-

mer begreifen, welchen Zusammenhängen immer nachgehen kann, man kommt an der Kette der Ursachen immer bis auf die Erschaffung der Welt zurück. Irrendwie wurzelt der ganze Komplex im großen Geheimnis, das ich als Leben-Gott-Alleinheit gefunden habe. Dann kommt ein Stamm von wohlgerharteten Erfahrungen, über die sich die Menschen alle einig sind. Aus diesem heraus verweigern sich die Wege, die das Denken nimmt, immer mehr und mehr, immer besonderer und besonderer wird das, was man zu erforschen trachtet und ganz am Ende der Aeste sitzt der Gedanke und sucht nach. Wonach? Nach dem Lichte, wie die Blätter am Baume. Dann ist da noch die große Sehnsucht in der der ganze Baum blüht und wenn sie Erfüllung findet, so wird die Frucht der Erkenntnis aus ihr zum Reime neuer Erkenntnis. Nimm jetzt alles Bildliche weg, Wurzeln, Äste, Blätter, Blüten, Früchte, alles ist eins, alles ist dasselbe denn was für den einen Wurzel ist, dem geht der andere als oberstem Zweige nach was für den einen Blüte, Sehnsucht ist ist für den anderen schon im Stamme erkaltet und was der dritte als Befruchtung empfindet, das ist für den nächsten die Saugarbeit der Wurzeln, als tiefste Quelle alles übrigen. Ist ein Baum der allseitig Wurzel, Stamm, Astwerk, Blatt, Blüte und Frucht ist und auch das „allseitig“ ist falsch, denn der Baum ist das ganz unbestimmte Eine, Ganze, das Leben, an dem unsere Erkenntnis wie ein mirrer Funke herumspringt. Das Ergebnis vieler Vorklügen aber ist unsere Vorstellungswelt.“

„Und wer dies weiß, der wird eins mit der Er-

kenntnis und Leben, wird Nahrung und Nahrungser, erreicht volles Leben, Brahmanenwürde und reiche Nachkommenschaft.“

„Alles, was Du willst. Vor allem ist ihm der Schleier von den Augen genommen, sein Star ist gestochen, die ganze Herrlichkeit wird ihm offenbar.“

„Ich beginne zu verstehen, wenn Du sprichst. Wenn ich aber fern von Dir bin, ist es wieder, wie es früher war.“

„Das weiß ich. Mein Wissen ist daher unschädlich — zum großen Unterschiede von allem anderen Wissen, das ja Unwissen, Irrtum und daher schädlich ist, wie schädlich, das ahnt wohl kein Herr-Professor.“

„Da sind wir auch schon bei der dritten Frage, die ich im Anschlusse an unser gestriges Gespräch stellen wollte. Ich nannte es, vielleicht nur im Innern, Utopie. Das mit der kinematographischen Vorführung biologischer Tatsachen als Grundwahrheit aller Erkenntnis im Religionsunterricht auf der Universität. Du wirst wohl, entschuldigen: Kinobilder und Erkenntnis, Religionsunterricht und Universität, es ist zu kraß, das Bild.“

„Für heutige Begriffe schon, aber wir lernen täglich um und werden noch viel umlernen müssen, sage ich Dir. Stelle Dir aber mir vor: alles Leben bildet eine Einheit, Grenzen gibt es keine. Zur besseren Zusammenfassung des Lebens wird alles Gebiet in wirtschaftlich-kulturelle Bezirke, irgendetwie zusammengehörig, wirklich, durch Lebensnotwendigkeiten besonders verknüpfte Gebiete zu Gouvernements, wieder besonders aufman-

* Siehe die Nummer vom 30. März 1919.

en weiß, außen
180 Cm. hoch,
sch antike Stiche
2175
malischen Stoff,
2137
nd feiner dunkf-
rkaufen. 2188
rkaufen. Nur
2192
d billig zu ver-
2194
2169
2195
es Kind. 2197
men,
ustande, preis-
2198
Anzug, 38er
2200
2202
mit 4 Fächer.
er zu verkauf-
2204
Damen-
2205
2206
kostüm billig.
2207
Anzug für
ack, Violin-
2209
eine Mode-
tem Zustand-
2210
n und Ge-
zuziehen. 2212
zwei raffens-
rima Milch-
e. 2214
und blaue
2215
verschiedene
iersmantel,
2217
üvegszek-
2216
gel, billigst
2219
e Seander-
2221
5 Kr. fl. ob
2223
2226
auch für
verkaufen.
2218

Duell
er vo
nat.

1. April 1919

bedenke Schwämme
Brafwürfel, schwarz-
genessenz, sehr schön
40 Heller ist zu ha-
bekannten Artikel
findet nicht statt.

Romer Florisgasse
hendes Mittagessen
Teilnehmer (auch
nabe frei werden

S. Solzasse Nr. 9
und Strümpfer-
Baar R. 1.20) auch
men. Desgleichen
Snachreis, welcher
t, auch Nichtant-
nstriversonal findet
Vermittlung stets
Käufen. Die
beraturstelle ist
ines.

die arme Schul-
enden, welche
ntin.

denkend quitta-
ischen Unterhalts-
1. Heber 1919 be-
schen Unterhalts-
Redaktion des Re-
irforme lesen die
m Rirkulare Nr.
be erhalten hat.
die Oberlehrer-
ubrichterkarrieren
ten im ganzen
Rirkular enthält
n und in welcher
Szanzahl werden
und hoffen wir
erwaltungsbehör-
r Unterhaltsbe-
handelt sich um
amer Leute.

dieses, man kann
als es besonders
Witwen, Wai-
erzabercungen in
behörden infolge
bung oder Un-
ung

die Munder der
nahmen, einzig
bis inkursive G.
rundenbeamtmer.
Ihr nachmittags
Schaufmitarbeiter
gebeten. Das

die Mädchen ler-
Schwierige Prob-
welche sich jeder
ann, ist von D.
nenbefeidung-
auf das alän-
teilnehmerin ist
achvolle Kleiber
enz zu sichern.
erna Zulins
7, wird mit

einde M l s o
am 24. April,
7. November

im Rozenher
in der Woche
ende Popula-
wurden 16 im-
und 10 Mäd-
und 10 Mäd-
— Traun-
unter waren 9
rare evangel.
stflicher und 1
— Todesfäl-

Noch kein Entschluß der Entente über Ungarn.

CPB. Berlin, 31. März. (R.-B.) „Deutsche Allg. Zeitung“ meldet aus Zürich: Der Vizepräsident in Paris fällt bis jetzt keine Entscheidung in der Frage, welche Politik gegenüber Ungarn zu befolgen wäre und auch die Ernennung des Generals Magin zum Oberbefehlshaber der Ententearmee, welche sich bereits in Osteuropa befinden oder dorthin entsendet werden sollen, kann nicht als definitiv betrachtet werden. Laut einer Meldung des Newyork Herald beriet der Vizepräsident tatsächlich über die Frage der Mobilisierung der mitteleuropäischen, der Entente freundschaftlichen Völker, doch wurde in dieser Frage noch kein definitiver Beschluß gefaßt.

Kein unmittelbares Eingreifen der Entente in Ungarn?

CPB. Berlin, 31. März. Die „Berliner Zeitung am Mittag“ meldet, daß die französische Presse ihre heftige Agitation für ein Eingreifen in Ungarn eingestellt hat, weil die Konferenz diesen Antrag abgelehnt hat. Das Einschreiten gegen den Bolschewismus soll durch die Polen, Tschecho-Slowaken und Rumänen, denen die Entente das Material und Offiziere beistellen wird, durchgeführt werden. Italien wird sich anscheinend an dieser Aktion überhaupt nicht beteiligen.

Vollversammlung russischer Staatsangehöriger in Budapest.

CPB. Budapest, 31. März. In Budapest hielt sich aufhaltende russische Staatsangehörige haben gestern eine politische Vollversammlung unter dem Vorsitz des Bevollmächtigten des russischen Konsulats Dr. Welman abgehalten. Es wurde ein Radiotelegramm des russischen Konsulats für auswärtige Angelegenheiten Generalin verlesen, welcher die ebenfalls russischen Kriegsgefangenen auffordert, die junge ungarische Republik zu unterstützen.

Karolyi in Wien.

CPB. Wien, 30. März. Der gewesene Präsident der ungarischen Republik Graf Karolyi traf gestern in Wien ein und stieg in einem Hotel der inneren Stadt ab. Die Nachricht von seiner Ankunft verbreitete sich schnell und als Karolyi die Wallfischgasse passierte, wurde er von einigen politischen Gegnern angegriffen und injiziert. Die Demonstranten begleiteten ihre Provokation mit den Worten: „Das haben Sie für die südöstliche Front.“

Ankunft des französischen Gesandten in Wien.

CPB. Wien, 31. März. Der französische Wiener Gesandte Allizé traf gestern mit seinem Personal in Wien ein und wurde am Bahnhof in Vertretung des tschechoslowakischen Bevollmächtigten Luszar durch den ersten Gesandtschaftssekretär Dr. Flieder und Kapitän Bondrace begrüßt. Die Vertreter der deutschösterreichischen Regierung waren nicht erschienen.

Die Absperrung des Adriatischen Meeres wird aufgehoben.

CPB. Rom, 31. März. (Agenzia Stefani.) Auf Befehl des Oberkommandos der italienischen Seestreitkräfte wurde die Absperrung des Adriatischen Meeres mit der Gültigkeit vom 30. April aufgehoben.

Bildung eines neutralen Staates aus Danzig und Umgebung?

CPB. Paris, 31. März. Die Ententeregierungen haben offenbar beschlossen, den deutschen Einwendungen bezüglich Ausschiffung des polnischen Meeres in Danzig kein Gehör zu schenken. In den Ententekreisen herrscht die Ansicht, daß diese Operation nicht unabwendbar bedeutet, daß Danzig dem polnischen Staate angeschlossen werde. Was die Frage der polnischen Grenze betrifft, sind die Ententeregierungen, wie es scheint, geneigt, aus Danzig und Umgebung einen neutralen Staat zu bilden, um auf diese Art den Anschluß der Stadt an Deutschland oder Polen unmöglich zu machen.

Der Kampf gegen die Bolschewiken.

CPB. Paris, 31. März. Meldungen aus Basel zufolge erhielt das rumänische Botschaftsbüreau in Bern folgende amtliche Meldung vom rumänischen Hauptquartier: Das in Verbindung mit französischen Truppen auf dem linken Dniester in der Ukraine operierende Heer hat bedeutende bolschewistische Streitkräfte in der Gegend von Maja auf's Haupt geschlagen. Auf Wunsch des französischen Kommandos, daß rumänische Truppen in der Ukraine westlich vom Dniester einschreiten, dringt das rumänische Heer in der Richtung nach Tiraspol und Kiszina vor.

Die Bulgaren mobilisieren.

CPB. Amsterdam, 29. März. (R.-B.) Laut Allg. Handelsblatt meldet „Daily Chronicle“ aus Paris: Die serbischen Delegierten auf der Friedenskonferenz erhielten die Nachricht, daß die Bulgaren an den serbischen Grenzen mobilisieren. Der Vertreter des Generalstabschefs wurde nach Belgrad abgerufen.

Erste Arbeiterbewegung in Italien.

CPB. Genf, 31. März. Die Arbeiterbewegung in Italien gewinnt von Tag zu Tag einen eristeren Charakter. Die „Avanti“ meldet, wird mit der Möglichkeit eines Generalstreiks aller Eisenbahner gerechnet. Laut einer Nachricht des „Corriere della Sera“ hat auch das Schiffpersonal in Genua den Streik proklamiert. Die „Secolo“ mitteilt, besteht die Forderung der Streitenden in der 8stündigen Arbeitszeit.

Der Mörder Jaures freigesprochen.

CPB. Paris, 31. März. (R.-B.) Vilain, der Mörder Jaures, wurde freigesprochen.

Theater.

— Aus der Theaterkassette:
Dienstag kommt die Schubert'sche Operette „Das Dreimäderlhaus“ zur Aufführung.
Mittwoch wird die romantische Operette „Die Glocken von Corneville“ gegeben.
Donnerstag findet die Erstaufführung der Neuheit „Csáhar és Csáhar“ (Die Kaiserin Kaiser), zwei heitere Akte mit einem gerichtlichen Nachspiel von Ludwig Stárf und Adolf Eisler, statt.
Freitag gelangt „Die Gaija Kaiser“ zur Wiederholung.
Für Samstag ist die erfolgreiche Operette „Wo die Lerche singt“ am Spielplan.
Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen die melodische Operette „Aranyvirág“, abends die Operette „Magas Kisfata“ zur Darstellung gebracht.

Bermischtes.

** Klud über die Marnechlacht. Der preussische General v. Klud gab in einer Unterredung mit einem Korrespondenten der „Daily Mail“ Einzelheiten über die Marnechlacht: Man sagt, daß ich die Schlacht an der Marne verloren habe, weil ich meine Truppen durch Gewaltmärsche erschöpft habe. Das ist nicht richtig! Wahr ist vielmehr, daß ich nur unter Protest vorrückte, nachdem ich dreimal den Befehl vom Großen Generalstab (Moltke) erhielt. Der deutsche Generalstab unterschätzte vollkommen den Wert der französischen Reserven und befahl, auf gut Glück ins Ungewisse hineinzulaufen. Ich tat auf mein 5. Armeekorps auf die rechte Flanke zu schicken. Bei den kurz darauf folgenden wilden Gegenangriffen der französischen Truppen rückte ich sofort, daß es für mich nur einen Ausweg gab: die Rettung meiner Arme! Ich ließ mein Korps um sich selbst drehen, daß es stets eine neue Front genau in der Angriffsfrent der Engländer und Franzosen bildete. Dadurch konnte ich mein Korps zurückziehen. Dieses Rückzugsmanöver wurde von unseren Feinden zu spät erkannt; wenn sie schneller gewesen wären, hätten sie unseren Rückzug in eine Katastrophe verwandeln können, aber so wurde mein Armeekorps gerettet.

Im fliegenden Pullman von London nach Calcutta.

Alle Aeroplanfabriken Englands sind flieberhaft damit beschäftigt, für den kommenden Sommer Staffeln „Kommerzieller Flugapparate“ bereitzustellen. Diese Summen Geldes werden für den Umbau von Kriegsflugzeugen verwendet, die zum Transport von Gütern und Passagieren nach dem Kontinent und sogar bis nach dem fernen Osten verwendet werden sollen. Ein Konzern unter dem Titel „Handley Page“ Transportgesellschaft hat sich gebildet, der einen regulären Dienst London—Kairo—Calcutta einrichten will. Ein Höchstgewicht von Ladung oder Passagieren soll mit möglichst geringer motorischer Kraft befördert werden, um die Kosten auf ein (allerdings relatives) Minimum herabzusenken. Eine Konkurrenz mit Schiffahrts- oder Eisenbahngesellschaften ist nicht beabsichtigt, obwohl man hofft, diese Unternehmen einen Teil des Eilfrachtverkehrs abzuwehren zu können. Der Passagier braucht nur eine der zahlreichen Fahrartenagenturen in London anzurufen, um sich einen Platz reservieren zu lassen. Ein ganzer Staffeln dieser neuen Apparate steht mit einem Stab geübter Piloten und Mechaniker bereit, und die erste Reise kann sofort nach Unterzeichnung der „Luftkonvention“ unternommen werden. Im Passagiersalon des Luftpullmans sind Klubsessel für 17 Personen untergebracht. Fenster, Spiegel, Vorhänge und elektrisches Licht geben dem Raum eine gewisse Behaglichkeit. Mit voller Ladung wird der Apparat 6 1/2 Tonnen wiegen. Die Spannweite seiner Tragflächen beträgt 35 Meter. Zwei Rolls Royce Motore von 350 HP geben ihm eine Geschwindigkeit von 160 Km. pro Stunde.

Die mißglückte Polarfahrt.

Es wird berichtet, daß 5 Mann der amerikanischen Nordpolunternehmung Stefanssons unter der Führung von Störferfen den Versuch machten, auf schwimmendem Packeis zum Nordpol zu gelangen. Nach den Berechnungen Stefanssons, der wegen Erkrankung nicht teilnehmen konnte, sollte Störferfen im Mai dieses Jahres irgendwo an der nordibirischen Küste landen. Nun kommt aus Amerika die Nachricht, daß dieses Ziel nicht erreicht wurde. Störferfens Polarfahrt ist mißglückt, weil der Polarstrom ihn und seine Gefährten nach einer ganz anderen Richtung getrieben hat. Bereits am 7. November ist er, wie jetzt bekannt wird, an der Nordküste von Alaska gelandet. Störferfens Gruppe ist von Groß-Island vor der Nordküste von Alaska am 15. März 1918 aufgebrochen. Damals bestand sie im ganzen aus neun Weibern und vier Eskimos und fuhrte acht Schlitten mit sich. Nachdem der Zug zwei Wochen lang in nördlicher Richtung marchiert war, schickte Störferfen sechs Schlitten und vier Mann zurück. Sein Plan war, sich auf dem Treibeise allein durch Robben- und Bärenjagd zu ernähren. Seine Berechnung ging dahin, daß er nach Westen getrieben werden würde, aber er ist in einen Wirbelstrom geraten. Die Treibeisfahrt wurde von einem Punkte 78 Gr. n. Br. und 146 Gr. w. L. angetreten. Der nördlichste erreichte Punkt lag auf 74 Grad Breite und 132 Grad Länge. Deslich drang Störferfen bis zum 144. Längengrad vor. Stefansson hat sich dahin ausgesprochen, daß Störferfens Unternehmung zu verschiedenen wichtigen Ergebnissen geführt habe. Zunächst habe sich gezeigt, daß die allgemein angenommene Theorie, daß die Meeresströmung in westlicher Richtung parallel mit den Küsten von Alaska und Sibirien geht, sich nicht als stichhaltig erwiesen hat. Sodann hat sich herausgestellt, daß das sogenannte Kanans-Land, das auf modernen Karten verzeichnet ist, nicht besteht. Endlich hat Stefansson aus den gewonnenen Erfahrungen die Ueberzeugung gewonnen, daß eine Nordpolunternehmung aller Lebensmittel von außerhalb entnehmen kann, da sie durch Robben- und Bärenjagd immer hinlänglich Fleischnahrung finden werde.

Eigentümer: Jván v. Simonis Erben.
Herausgeber und Chefredakteur: Kypis v. Simonis.
Verantwortlicher Redakteur: Gustav Mauthner.
Für die Druckerei verantwortlich: Josef Weißbrüner.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden unter gar keinen Umständen zurückgesendet.

le wurden 85 immatrikuliert, darunter waren Erwachsene: 18 Männer und 11 Frauen, 1 Knabe mit 10 Jahren, 1 Knabe mit 9 Jahren, 2 Knaben und 1 Mädchen von 8 bis 8 Jahre und 1 Knabe und 5 Mädchen unter 2 Jahren.

* Aufforderung an Fabrikanten und Geschäftsinhaber. Das Slowakische Pressbureau verlaubbart: Alle Fabriks- und Industriebetriebe und Geschäfte im Gebiete der tschecho-slowakischen Republik (in Böhmen, Mähren, Schlesien und in der Slowakei), welche für die ehemalige Seeresstaatsverwaltung Maschinen, Instrumente, Geräte, Rohmaterialien aller Art, Seilerwaren, technische Bedarfsartikel oder Baumaterialien geliefert haben, werden dringend aufgefordert, dem Landesverteidigungsministerium in Prag, 3. Bezirk, Stražova-Madenie, die Anzahl und Gattung der effektuierten Lieferungen sowie die Warenmenge, welche sie bis jetzt liefern haben, mit Preisangabe und kürzester Lieferungsfristangabe sofort zu melden. Muster mögen nach Möglichkeit beigelegt werden.

* Appetit und Hunger. Das gegenwärtig so „aktuelle“ Thema wird von dem Berner Privatdozenten Dr. Alexander Lipschütz in einer Aufsatzreihe im „Prometheus“ behandelt, wobei der Forscher dem Verhältnisse des Hungers zum Appetit besondere Aufmerksamkeit widmet. Was ist „Appetit“? Das physiologische Experiment hat gelehrt, daß der Appetit vor allem einen gewissen Vorrat an Verdauungssäfte bedeutet, dessen genügende Menge die beste Bürgschaft dafür ist, daß die aufgenommene Nahrung verdaut und in den Kreislauf der Säfte aufgenommen wird. Wir sprechen davon, daß uns wenn wir an wohl-schmeckende Speisen denken oder sie gar sehen, „das Wasser“ im Munde zusammenläuft. Die Sprache erweist sich auch in diesem Falle als der Niederschlag zuverlässiger Erfahrung. Nach den Untersuchungen von Pawlow und seinen Mitarbeitern wissen wir, daß unter denselben Umständen auch im Magen „das Wasser“ zusammenläuft. Dieses Wasser ist Verdauungssaft, der von den Verdauungsdrüsen abgeschieden wird, bevor noch die Speisen in den Verdauungskanal hineingekommen sind. Es ist nach Pawlows Ausdruck der „Appetitssaft“, mit dem wir die Speisen empfangen. Das Fehlen dieses Appetitssafte rufen, wie jetzt erwiesen ist, die verschiedenen Speisen in der Weise hervor, daß sie durch Vermittlung der Sinnesorgane auf das Gehirn wirken, das wieder durch Nerven mit den Verdauungsdrüsen verbunden ist. Wir können uns vorstellen, daß das durch den Stoffwechsel veränderte Blut die Empfindlichkeit des Gehirns steigert und damit den Organismus in den Stand setzt, die für die Verdauung der Nahrung nötigen Säfte zu liefern und durch angestrengte Arbeit die Muskeln des Verdauungskanal die Nahrung durch die Verdauungsorgane zu befördern. Das Erichwort sagt: Hunger ist der beste Koch. Die moderne Wissenschaft könnte sagen: der Hunger schafft den Appetit, den man mit Recht als den ersten Anlauf des Hungergefühls bezeichnen darf. Es ergibt sich aus alledem, daß wir uns in der Wahl unserer Nahrung, was Menge und Zusammenstellung betrifft, vom Appetit wohl leiten lassen dürfen. Er jagt uns im ganzen und großen, was der Organismus zur Stunde an Nahrung braucht. Er regelt unseren ganzen Speisezettel und setzt auch gebieterisch die Stunden fest, zu denen wir unsere Mahlzeiten einnehmen.

* Ein Krankenhaus, dem die Hauptsache fehlt. Am 3. März vollendete der in Berlin lebende Schriftsteller Rudolf Gleso sein 80. Lebensjahr. In Entkirch an der Mosel geboren, hatte er sich ursprünglich auf Wunsch des Vaters dem Technikerberuf gewidmet, war dann aber nach dem Tode des Vaters auf Reisen gegangen, hatte Holland, Belgien, Frankreich bereist und sich 1860 Gericke bis Preischaren angeschlossen, später ging er nach England und 1862 nach Amerika, wo er in den Reihen der Unionsarmee am Bürgerkrieg teilnahm. Später schloß er sich einer kleinen reisenden Schauspielertruppe an und wirkte auch in den ersten Jahren nach seiner 1868 erfolgten Rückkehr nach Deutschland noch bei der Bühne. 1871 veröffentlichte er zahlreiche Romane und Novellen. Sehr Fesselndes hat er gelegentlich aus seinem amerikanischen Leben erzählt, so einmal die folgende drollige Anekdote: „In Cincinnati begegnete ich an einem kalten Wintertage dem Theatergarderobier Pachtikowski, einem wunder-

lichen Kauz der Winter und Sommer mit aufgekrempten Hemdärmeln, ohne Rock und Weste in den Straßen herumkriechend und der auch das Faktum des Vorstandes der deutsch-jüdischen Gemeinde war. Trotz des kalten Tages perlte dem kleinen Manne der Schweiß auf der Stirn, und als ich den rasch Dahineilenden fragte weshalb er sich so erhitze habe, gab er zur Antwort: „Ich lauf mer die Beine ab, um die Jüdenschaft vor 'ner ferdierlichen Blamsch z' retten.“ — „Vor welcher Blamage, Pachtli?“ — „Die reichen Jüden haben doch gestiftet e naies Krankenhaus, und das soll halt feierlichst eröffnet werden. In dem neuen Krankenhaus stehen 120 Betten, im Sprezzzimmer die Nerzte und sechs Pflegerinnen — alles ist eingerichtet auf's feinste, aber, wie Gott den Schaden besieht, fehlt ihm die Hauptsache — die Kranken. Nu heben se mer in der Stadt herum, ich soll um jeden Preis 'nen Kranken herbeischaffen, und ich find' keinen.“ — Eben wollte der kleine Mann in einen Pferdebahnhause hineinpringen, da hielt er an, schlug sich vor die Stirn und rief schuldig: „Ich bin doch 'n rechter Schlemihl! Da zerbrech ich mer den Kopf und verschlimmer mer de Süß, statt mer selber zu legen in eins von de 120 leere Betten und krank zu sein auf einen Tag. Die jüdische Gemeind' braucht 'nen Kranken — schon, werd' ich mer opfern. Ich bin hungrig — Hunger ist auch 'ne Krankheit. Sollen de sechs Schwestern mehr pflegen bis morgen nach 'm Frühstück!“

Original-Telegramme des slowakischen Pressbureaus.

Die Sozialisierung in Ungarn.

CPB. Budapest, 31. März. Durch eine Verordnung des Volkskommissariats für Sozialisierung wurden alle Arbeitsgebervereinigungen aufgelöst. Infolge dessen erklärte gestern der Landesverband der ungarischen Großindustriellen die sofortige Liquidation. Auch der Landesverband der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken besaß seine Auflösung. Infolge Verstaatlichung des Handels wurde die Budapester Handels- und Gewerbekammer überflüssig und befindet sich ebenfalls in Liquidierung.

CPB. Budapest, 31. März. (Ung. Pressbur.) Die Regierung erließ eine Verordnung, laut welcher dem Volkskommissar für Sozialisierung alle Luxusgegenstände, Kleinodien und Edelsteine, deren Wert 2000 Kronen übersteigt, abgeführt werden müssen. Eine Vergütung für die abgeführten Gegenstände wird nicht geleistet.

CPB. Budapest, 31. März. (Ung. Pressbur.) Die Regierung beschloß, die Versicherungsgesellschaften zu sozialisieren. Der Volkskommissar der Finanzen wurde ermächtigt, die Verwaltung aller Versicherungsgesellschaften zu übernehmen. Schadenersicherungen werden nur bis zum Betrag von 2000 Kronen ausbezahlt werden. Auf Grund besonderer Versicherungsbeschlüsse darf monatlich nicht mehr als 2000 Kronen ausbezahlt werden, wenn der Versicherte seine eventuellen Einlagen nicht bereits durch diese Summe behoben hat. Den im Auslande oder in den okkupierten Teilen des Landes sich aufhaltenden Versicherten muß der entfallende Versicherungsbetrag im Wege der Finanzbehörden angewiesen werden. Diese Verordnung gilt auch für Pensionsanstalten. Die Angestellten der Versicherungsanstalten, den Direktor mitinbegriffen, dürfen nicht mehr als 3000 Kronen beziehen.

Keine Kriegserklärung Ungarns an Serbien und Rumänien.

CPB. Budapest, 31. März. Das Ungarische Pressbureau meldet: Die ausländische Presse hat die Nachricht verbreitet, daß die Revolutionsregierung Rumänien und Serbien den Krieg erklärt hat. Diese Nachricht ist ein Versuch, die serbischen und rumänischen Proletarier gegen die Revolutionsregierung aufzuheben und auf diese Art die Räterepublik zu diskreditieren. Das ungarische Pressbureau ist von maßgebender Stelle ermächtigt, zu erklären, daß es zu einer solchen Kriegserklärung nicht gekommen ist und die Regierung bestrebt ist, mit den Nachbarstaaten möglichst gute Beziehungen aufrechtzuerhalten.

Das Selbstbestimmungsrecht des ungarischen Volkes.

CPB. Berlin, 31. März. Die „Deutsche Allg. Zeitung“ erfährt angeblich aus Paris, daß der ungarische Volkskommissar für das Neuere Bela Kun für das ungarische Volk das Selbstbestimmungsrecht beansprucht hat, weil die ungarische Regierung wünschenswert, mit den Entente-Regierungen freundschaftliche Beziehungen zu erhalten und nicht auf übertriebenen Forderungen bestehe, denn ihr Programm beruhe auf der Weltinternationalität und sei in dieser Beziehung das freisinnigste.

Die Flucht aus Budapest verboten.

CPB. Budapest, 31. März. (Ung. Pressbur.) Da das Reisen ins Ausland oder in das vom Feinde besetzte Gebiet auf eine unbestimmte Zeit eingestellt ist, so werden diejenigen, welche trotz dieser Verordnung eine Flucht oder eine Durchschmuggelung von Geld oder anderen Wertgegenständen versucht haben sowie diejenigen, welche die Flucht unterstützt haben, vor ein Revolutionsgericht gestellt werden.

Die Reichsdeutschen in Ungarn.

CPB. Berlin, 30. März. (R.-B.) „Politische parlamentarische Nachrichten“ erfahren, daß der deutsche Gesandte in Budapest, den in Ungarn sich aufhaltenden Deutschen nahelegt hat, mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage und drohende Verwüstung das Land zu verlassen.

Der Schutz der Vertreter fremder Staaten in Ungarn.

CPB. Budapest, 30. März. Die Regierung veröffentlichte eine Verordnung betreffend den Schutz der fremden diplomatischen Vertreter, in welcher es heißt: Fremde Staatsbürger, welche sich in amtlicher Sendung und mit Bewilligung des Volkskommissars für das Auswärtige im Gebiete der ungarischen Räterepublik befinden, genießen einen besonderen Schutz der Regierung. Ihre Personen sind unantastbar und jedermann muß ihnen möglichst entgegenkommen. Die Abzeichen der fremden Staaten, Fahnen und Flaggen, soweit sie zur Bezeichnung der Wohnungen, Aemter und Lokale fremder Staatsbürger dienen, sind unverletzbar und dürfen von niemandem mit Gewalt entfernt werden. Wer gegen diese Verordnung handelt wird, wird vor das Revolutionsgericht gestellt werden, welches ihn auch zu Tode verurteilen kann.

Ententetruppen in Siebenbürgen.

CPB. Berlin, 31. März. Aus Rotterdam wird gemeldet: „Daily Mail“ bringt eine Nachricht aus Bukarest, daß dorthin 30.000 Ententesoldaten transportiert wurden. Abteilungen der Ententearmee sind schon im Banatsche nach Hermannstadt und Klausenburg, um die rumänischen Grenzen zu sichern. Ueber Rumänien und das besetzte ungarische Gebiet wurde der Belagerungszustand verhängt.

Niederlage des ungarischen Kommunistentheeres bei Temesvár.

CPB. Wien, 31. März. Wie „Telegraf“ meldet hat gestern das Ententetheer bei Temesvár das Heer der ungarischen Kommunisten in die Flucht geschlagen. Die Ententebehörden haben in allen ungarischen Städten, die die Entente bis jetzt besetzt hatte, die Soldatenräte aufgelöst.

Landesorganisation der Rotgarde.

CPB. Budapest, 31. März. (Ung. Pressbur.) Behufs Erhaltung der inneren Ordnung errichtete das Volkskommissariat des Innern eine Landesorganisation der Rotgarde, welche aus mindestens 30.000 freiwillig sich meldenden verlässlichen Proletariern bestehen soll. Die Kommandanten der Garde werden gewählt.

Einstellung der Kuponanzahlungen in Ungarn.

CPB. Budapest, 30. März. (Ung. Pressbur.) Der Volkskommissar für Finanzen ordnete die Einstellung der Kuponanzahlungen aller einheimischen Wertpapiere an.

Recht des ungarischen

März. Die „Deutsche Allg. ... aus Paris, daß der ... für das neuere Bela ... Volk das Selbstbestim- ... hat, weil die ungarische ... de, mit den Entente-Mäc- ... che Beziehungen zu er- ... triebenen Forderungen ... um beruhe auf der ... ei in dieser Beziehung

ndapest verboten.

März. (Ung. Presbüro.) ... and oder in das ... für eine unbestimmte Zeit ... diejenigen, welche trotz ... Kucht oder eine Durch- ... der anderen Werkschaf- ... nigen, welche die Gluck- ... Revolutionärgesicht ge-

en in Ungarn. ... rz. (N.-B.) „Politisch ... en“ erführen. Daß der ... apest, den in Ungarn ... n nahelegt hat, mit ... te Lage und drohende ... verlassen.

r fremder Staaten in

März. Die Regierung ... dnung betreffend den ... natischen Vertreter, in ... Staatsbürger, welche ... und mit Bewilligung ... das Auswärtige im ... tärepublik befinden. ... Schutz der Regierung ... astbar und jedermann ... genkommen. Die Ab- ... en, Fahnen und Flag- ... nung der Wohnun- ... fremder Staatsbürger ... dürfen von niemand ... werden. Wer gegen diese ... wird vor das Revo- ... n, welches ihn auch zu

Siebenbürgen.

Aus Rotterdam wird ... bringt eine Nachricht ... 30.000 Ententehelden ... ulmannen der Entente ... rsche nach Serbien ... die rumänischen Gren- ... inien und das befezte ... Belagerungszustand

Kommunistenheeres

Die „Telegraf“ melbet ... er bei Temesvar ... omunisten in die ... Die Ententebehörden ... Stätten, die die Ent- ... e Soldatenräte a u f

der Rotgarbe.

März. (Ung. Presbüro.) ... en Ordnung erichte ... Innern eine Landes ... welche aus mindesten ... den verlässlichen Pr ... Kommandanten d

hlungen in Ungarn

März. (Ung. Presbüro.) ... Finanzen ordnete ... auszahlungen aller ...

Dienstag, 1. April 1919.

Bodenspeisefarte der städt. Mittelstands Küche im Redoutengebäude vom 30. März bis 5. April.

Donnerstag: Rindsuppe, Rindfleisch mit Sauerkraut
Freitag: Kartoffelsuppe, Bohnengemüse, Nudeln mit Lebkuchen.
Samstag: Grünsaugsuppe, Kartoffelgemüse. Die Küchenleitung.

Speisezettel der Unitas-Küche.

Donnerstag: Schwammesuppe, faszierter Brater mit gerösteten Erdäpfeln, Dachtel.
Freitag: Erbsensuppe, 2 harte Eier mit Erdäpfelsalat, Girschei mit Gehäkten.
Samstag: Rindsuppe, Rindfleisch mit Kohl, Leckmarknödel mit Nohn.
Gemeinschaftsküche Unitas.

Königs-Kino.
Pozsony.
Begründer: Dr. Primattelpalais.)
Programm für Dienstag, 1. April:
Die Perle des Osiris
Dichtungsgeschichte in 3 Akten. In der Hauptrolle
Walb. Wfilander

Pozsony városi rendőrkapitányi hivatalától, 4522/1919.

Hirdetmény.
Pozsony város rendőrkapitányja, mint első fokú iparhatóság ez-novel kö'irró teszi, hogy **Weinberger Zsigmond** ezen város területén M. n. v. d. utca 6 sz. a. k. re kedelmi ftelepet szándékozik letasítani és telepengedélyért folyamodott.
Az 1884 évi XVII. t. c. 25 és következő §§-ai alapján ezennel felhívom mindazokat, kiknek ez-n telep létesítése ellen bármintmá kifogásuk vagy észrevételük van, hogy azokat irasba foglalva folyó é. l. április hó 3 napjig bezarólag a rendőrkapitányi hivatal iktat jeba nyujtsak be, vagy pedig a folyó évi április hó 4. napján dél előtt 10 órakor a helyszínen megtartandó tárgyaláson annál is inkább edjek elő, mert ellenkező esetben a helyszíni tárgyalás befejezése után esetleg tett kifogást vagy észrevételt a fentidezett törvény 25. § a értelmében az iparhatóság többé figyelembe nem veszi s a kért telepengedélyt, haeset rögtökint: tek nem akadá yozzák, folyamodó róvára kiadja.
A telephely, a rajta felállítandó épületeknek s bel-ő felszerelésüknek rajzat és leírát az érdekeltek ezen iparhatóságnal délelőtt 8-12 óra között naponta betekintethetik.
Pozsony, 1919. március hó 30. napján.
Rendőrkapitányság.

Grenzbote

Városi Színház.

Ma:

Három a kislány.

Operette, 3 felvonásban. Zenéjét szerző Schubert

Holnap:

A cornevillei harangok.

Regényes operette 3 felvonásban. Zenéjét szerző Planquette Robert.

Ph. Mag. Josef Krno

Német-Lipose (Komitat Diptó) vermittelt:

Arzneien
Verbandsstoff, Gummiwaren, Branntwein, Medizinalkapseln verschiedener Gattung, Parfüme und andere Toilettenware, endlich medizinische Spezialitäten.

Allerhöchste Preise in Pressburg für Brillanten, Gold, Silber und Uhren sowie Antiquitäten zahlst
Strassberg Z.
Schöndorfergasse 35.
Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren zu herabgesetzten Preisen.

Reparaturen sowie **Umarbeitungen, Kleiderwässer** übernimmt zu den constantesten Bedingungen

Kallós Mór
Herrenschnneider,
POZSONY
Schöndorfergasse 52.
Suche zu pachten ober übernehme bereits bestehende Pachtung eines

Grossgrundbesitzer.
Möchte mich auch als Kompagnon beteiligen, oder übernehme gegen Kaution Verwaltung. Bin Fachmann, gebildet, ledig, 34 Jahre alt, früher Gutsächter.
Anträge sub. Ch. „Wo immer“ an
Grégr's Annoncenbureau Prag
Jindriszka ulica Nr. 19.

Werner

Klavier- u. Pianinofabrik mit Kraftbetrieb



Pozsony

Übernimmt Reparaturen, Stimmungen u. Transporte. Telefon 104.

Wollen Sie!

einen wohlschmeckenden und aromatischen Kaffee trinken? Kaufen Sie bei

Brüder Farkas

Gebühltaggasse 20 den bestbekanntesten

„Hauskaffee“

per Kilogramm Kr. 4.60.

Photoartikel

stets frische Platten, Films und Papiere.

Photographische

Apparate

in allen Preislagen.

Drogerie zum „Roten Kreuz“

Franz Pohl

Pozsony, Szilágyi Dezsőgasse Nr. 4
Telefon 141.

Béke község előjárósága. 241/1919 szám.

Hirdetmény.

Béke község határán mintegy 58 Katakaszteri holdat tevő vadászterület az 1883. évi XX. t. cz. 3. §. értelmében 1919-dik év április hó 23. napján, délelötti 10 órakor, a községi bíró házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek 6 egymás után következő évek-re haszonbérbe fog adatni.

Miről az árverezni kívánók azzal értesítetnek, hogy biztosíték fejében az árverés megkezdése előtt 50 K bánatpénzt letenni kötelesek és hogy a többi feltételek a csütörtöki körjegyző irodájában bármikor betekinthezők.

Kelt Békén, 1919. március hó 25-én.
Korbel Gábor jegyző.
Czagány Mátyás községi bíró.

Kleine Anzeigen des „Grenzbote“

Käufe und Verkäufe:	Realitäten:	Wohnungen:
Futterrüben, 120-150 Mtr., zu verkaufen. 2384	Zu verkaufen ist billig Acker und Garten samt Holzhaus. 2295	Stadthohes Haus, noch steuerfrei, mit 6 Wohnungen. billig zu verkaufen. 2333
Damenmantel und Kindermantel für 3-jähriges Kind zu verkaufen. 2395	Einige Joh. Felder zu pachten gesucht. 2379	Wohnungen: Suche für zwei Damen zweibettiges, schön möbliertes Zimmer mit Klavierbenützung. Anträge unter „Künstlerin“ an die Adm. d. Bl. 2359
Neue Violine und ein Fernrohr zu verkaufen. 2396	Ausloher: (ohne Konkurrenz) mit Obst- und Landtenver-schleiß, Eristenz für größere Familie, mit on-stoßender Wohnung, sehr billiger Rinz, sofort um 4000 Kronen zu verkaufen. 2370	

Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

Unsere Administration ist bis auf weiteres von halb 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr mittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Korrespondenzen:

„Welche solbe Dame“
möchte mit ebensolchen Fräulein Bekanntschaft schließen. Zuschriften unter „Solide Dame“ 2350

Schwarze längliche Handtasche
wurde Freitag 5 Uhr Marktplatz, elektrische Station bis zum Rathaus verloren. Der redliche Finder möge wenigstens die Briefe gegen den Gelbbetrag und Finderlohn abgeben. 2364

Verloren
der Fuß einer zerbrochenen kleinen Statue auf dem Wege zwischen Franziskanerplatz und Dackgasse. Finder wird gebeten, den Fuß ihn werkslos gegen Hand in der Administration gegen Belohnung abzugeben. 2367

Wolfshund
mit gelbem Schwanz, rotbraun, verlaufen. Finder erhält Belohnung. Adresse Adm. 2397

Offene Stellen:

Eine nette Bedienerin
für zweimal wöchentlich zum Aufräumen wird aufgenommen. 2019

Lehrmädchen
für feine Damenschneiderei aufgenommen. 2020

Ein nettes junges Mädchen
wird für Zimmeraufräumen, leichte Hausaltungsarbeit aufgenommen. 2021

Verlässliches Mädchen
oder Frau wird zu Kindern sofort aufgenommen. 2351

Schuhmachergehilfe
wird für neue Arbeit aufgenommen. 2331

2 Knaben
von 12-14 Jahren werden in ganze Verpflegung genommen bei ihr. Familie. 2336

Gepflüsterter Heizer,
welcher in der Heizung und Wartung der Stahlfessel vollkommen bewandert ist, wird bei Entsprechung dauernd aufgenommen. Adresse erliegt in der Administration. 2339

Ein Müller
in leitender Stelle wird in einer hiesigen Mühle sofort aufgenommen. 2352

Bedienerin
mit Kost aufgenommen. 2354

Bedienerin
wird aufgenommen. 2360

Ein Mädchen oder Frau,
die auch kochen kann, wird zu einer kleineren Familie aufs Land mit gutem Gehalt aufgenommen. 2372

Junger Bursche
wird als Hilfsarbeiter aufgenommen. 2375

Lehrjunge
wird in einem Gas- und Wasserleitungs-Installationsgeschäft gegen guten Lohn eventuell per sofort aufgenommen. 2386

Zwei junge Mädchen
aus erem anständigen Haus, eine als Auftragsgerin, die andere zur Verrichtung aller vorkommenden Arbeiten und Gänge in einem Kaffeeshop per sofort gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Reflektiere nur auf streng vertrauliche, zweifelloser eheliche und unbedingt verlässliche Personen. 2380

Agenten
für sehr gangbaren Büroartikel gesucht. Adressen Postfach 52. 2398

Junge Mädchen
werden als Lehrmädchen in Papierwarenfabrik für sofort gesucht. 2392

Ein Wächter
mit guten Zeugnissen für eine Fabrik gesucht. 2377

Laufbursche
in Papierwarenfabrik für sofort gesucht. 2391

Stellensuche:

Junge Frau
sucht Bedienung oder andere Arbeit. 2392

Reparaturen,
sowie Umarbeitungen, Kleiderwenden übernimmt zu den billigsten Preisen Herrenschneiderei. 356

Hausarbeit.
Adressenschreiber (-in) gesucht. Anträge Postfach 52. 2381

Aufständiges Studienmädchen,
welches servieren kann und auch Putzwäsche übernimmt, sucht in christlichem Haus Posten. 2341

Deutsches Fräulein
sucht Posten als Gesellschafterin, geht auch aufs Land. 2347

Fräulein
sucht Posten als Kassierin in ein Kaffeehaus. 2348

Intelligentes Fräulein,
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, ginge auch aufs Land. Unter „Landleben“. 2362

Junger Fleischergehilfe,
deutsch und tschechisch sprechend, sucht einen Posten in Břežburg. Anträge unter „Fleischer 18“ an die Adm. d. Bl. 2378

Käufe und Verkäufe:

Gute Preise
für alte Schuhe, Kleider, Möbel, Uniformen. Adressen erhalten Forme sofort. 1726

Herren-Schuhmacher
sehr stark, mittel, rot, zu verkaufen. 2334

Zu verkaufen
3 reine Betten, 1 Kasten, 2 Tische, 4 Sessel, 1 Waschtrog, 1 Petroleumpumpe, eine 15 liter Kanne, 40 leere Paradies-Fleisch. 2334

Zu verkaufen
1 antiker Kasten. Agenten ausgeschlossen. 2385

Zu verkaufen
40 Stück Äpfel per Ludwig-Wähe. 2400

Szekrények
pohárszék olcsón eladó. Cim a kiadóba. 2335

Gebrauchte Türen,
Fenster, Tore in verschiedenen Größen billig verkäuflich. 1847

Gut erhaltene Kisten
in jeder Größe und Quantum billig zu haben. 2062

Lederlandauer
und ein Vatar zu verkaufen. 2188

Holzfarbe
zu verkaufen. 2189

Weinrebenstöcke,
5000 Stück, 5-6 Schuh lang, sind zu verkaufen. 2144

Gartenvogelhaus,
sehr schön, ganz zerlegbar, innen weiß, außen grün lackiert, 350 Cm. lang, 180 Cm. hoch, 120 Cm. breit, zu verkaufen, auch antike Stücke, Silber und Porzellan. 2176

Kupferstiche,
Delgemälde, ant. Porzellan, auch Nähmaschine zu verkaufen. 2176

Schreibtisch,
politiert, fast neu, Kinder-Reformstisch und Bagengedächtnis für 1 Person preiswürdig abzugeben. 2329

Lichtes Sommerkleid
preiswert zu verkaufen. 2330

Zu verkaufen:
reintassige junge Forterieurs. 2333

Gummi-Regenmantel,
neu, für größere Herrengehalt, zu verkaufen. 2371

Zu verkaufen:
1 Paar 42er Vor-Stiefel um 200 Kronen. 2397

Deforationsdivans,
einer neu, zwei gebraucht, ferner zusammenlegbare Eisenbetten preiswert zu verkaufen. 2340

Modellverzieher,
elegant neu, für mittlere Gestalt, preiswert zu verkaufen. 2342

Heberzieher,
licht und ein schönes Glodenpiel zu verkaufen. 2343

Nähmaschine,
fast neu, C. B. zu verkaufen. 2344

Musikwerk
für Gasthaus oder Kantine, mit Doppelwalzen, zu verkaufen. 2345

Zimmerdecken,
braun politiert, wird zu kaufen gesucht Anträge unter „Preiswert“ an die Adm. d. Bl. 2346

Für Hähr. Mädchen
sind mehrere Kleider und Mänteln, alles fast neu zu verkaufen. 2349

Dezimalwaage
für 750 Ra. zu verkaufen. 2350

Zu verkaufen:
antike Tische, Kleiderstok, Bücherregale, Seidenkostüme. Zu sehen von 2-5. Händler ausgeschlossen. 2352

Schwarzer Anzug
preiswürdig zu verkaufen. Mittwoch von 8-11 und von 2-4 Uhr anzusehen. 2355

Ein Jagdhund
oder Jagdhündin wird zu kaufen gesucht. 2357

Weißes Leinenkleid
und ein Spitzenhut für mittlere Größe und 1 Paar 33er Schuhe, neu, sofort abzugeben. 2358

Zu verkaufen:
zwei eintürige Kisten, Stellagen, Bult und ein schwarzer Anzugeschuh. 2361

Lackhalbschuhe,
neu, 30er und drei Paar übertraene zu verkaufen. 2363

Handrolle
und Regela samt Rollen zu verkaufen. 2365

Zu verkaufen:
Kasten, Bett, Nachtkasten, sehr gut erhalten. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2366

Kindersportwagen,
Kinderstuhl und Kinderbank zu verkaufen. Adresse in der Adm. 2368

Billig zu verkaufen:
2 Betten, 2 Nachtkasten, 2 Schülerstühle, 1 Schuhschrank, 1 Werkzeugschränken. 2369

Politierte Schlafzimmernmöbel,
komplett für 2 Personen, mit Marmorwaschtisch und Spiegel, ferner ein Thonartisch und 4 Sessel, eventuell noch sonstige Möbel, zu verkaufen. 2373

Amerikanischer Schreibtisch
und Hammond-Schreibmaschine zu verkaufen. Preis 4200 Kronen. 2374

Zu verkaufen:
1 Paar Lack-Spangenschuhe, 35-36er, sehr gut erhalten, 1 Dutzend Tetrawindeln, tabellos, 1 Frühjahrsjacket für größeres Mädchen, gut erhalten. 2376

Seidenblusen,
neu, blau und weiß, per Stück 160 Kr. zu verkaufen. 2382

Steinwan-Kügel,
fast neu, zu verkaufen. 2383

Zu verkaufen:
neue schmale 36er Schuhe, Lanzschuh 35er, 1 Tafelbett, eine schöne Hühnerstange. 2384

Zu verkaufen:
englisches Kinderbett, Geschult, Kinderstisch, Kinderbadewanne, Herren- und Damenreizzeuge. Zu sehen zwischen 1-2 Uhr. 2383

Saloneinrichtung,
2 Gartenfauteuils und andere Möbelstücke wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Adm. 2369